

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 9

Artikel: Zurück von drüben : die Vision des Herrn Hunziker
Autor: Felber, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zurück von drüben

Die Vision des Herrn Hunziker

PHILIPP FELBER

Als Hunziker dachte, dass er gestorben sei, trat er ins Licht. Dort holte ihn nach drei Tagen und drei Nächten der Engel Satirechel ab. Hunziker sah in das weisliche Gesicht des Engels und fragte: «Wer bist du und wo bin ich hier?» – «Ich bin Satirechel und du bist im Fegefeuer. Du, Hunziker bist auserwählt, zurückzukehren und von den Gräueln dieses Ortes den Menschen zu berichten.»

Hunziker folgte daraufbereitwillig dem Engel und war überglücklich, nicht wirklich tot zu sein. Die beiden kamen zu einem runden Raum, der gesäumt war von unzähligen Türen. Er zeigte auf eine und sprach: «Diese Tür führt in einen Raum, darinnen sind alle Banker, die kein Geld veruntreut haben. Sie müssen nun unter grässlichem Lärm in hunderttausend und noch mehr Finanztransaktionen Geld von Kunden unterschlagen, um ihre Unschuld zu sühnen. Du sollst dieses Leiden spüren, damit du Kunde davon machen kannst.»

Hunziker verstand nicht, trat aber ein und erlitt die Qualen 18 Stunden lang, dann holte ihn Satirechel wieder aus der Kammer. Der Engel sah, dass Hunzikers Geist von Fragen gequält wurde und sprach: «Du sollst deine Antwort erhalten, wenn die Zeit dafür gekommen ist. Jetzt geh aber in die nächste Kammer, darinnen sind alle Politiker, die nie gelogen haben. Während man ihnen ihre Haut vom Körper abzieht, müssen sie lügen, um ihre Unschuld zu sühnen.» Hunziker tat wie geheissen und erlitt schreckliche Schmerzen, bis Satirechel

ihn wieder aus der Kammer holte. Satirechel sprach: «Hab Geduld und geh in die nächste Kammer, darinnen sich alle texanischen Gouverneure befinden, die niemanden trotz berechtigten Zweifeln in den Tod geschickt haben. Geh, Hunziker, und erleide die Qualen des immerwährenden Durstes und des Anblicks eines zu Unrecht zum Tode verurteilten, denn dies erleiden die Insassen dieser Kammer, damit sie ihre Unschuld sühnen.»

Als Hunziker zurückkam, sprach Satirechel: «Bald schon sollst du erlöst sein. Doch geh der Reihe nach in die Kammer für die Bauern, die nie unrechtmässig Subventionen bezogen haben, danach in die Kammer für Männer, die nie im Internet nach Pornos Ausschau gehalten haben. Hernach musst du in die Kammern für Topmodels, die nie magersüchtig waren, für Künstler die ihre Kunst auch wirklich verstehen, für Sportler, die nie gedopt haben, für Metzger, die nie Gammelfleisch für Frischfleisch ausgegeben haben und zum Schluss in die Kammer für Köche, die nie in eine Suppe gerotzt haben. Geh hinein und sündige unter Qualen, sündige so wie die Bewohner der Kammern, die hier sind, um ihre Unschuld zu sühnen. Danach darfst du deine Fragen stellen.»

Hunziker ging und erlitt die schlimmstmöglichen Qualen und sündigte, wie ihm geheissen wurde. Als er alle Kammern besucht hatte, kam er zu Satirechel zurück und stellte sogleich seine erste Frage: «Sag, Engel, warum wird hier bestraft, wer nicht gesündigt hat?»

– «Selbst Gott kann Geschehenes nicht wiedergutmachen, doch will Er für den jüngsten Tag gleiche Voraussetzungen für alle, vor dem Gericht Gottes sollen alle gleich sein», antwortet Satirechel.

Hunziker verstand und fragte weiter: «Wieso um alles in der Hölle sind denn alle diese Kammern beinahe leer?» «Dies liegt wohl auf der Hand», sprach der Engel. «Wieso hast du mich dann so gequält und schickst mich nun ins Leben zurück, um von meinen Qualen zu berichten, wenn doch die meisten Menschen schon Sünder sind?», fragte Hunziker weiter. «Weil Gott uns das Budget gekürzt hat und wir nur noch zu zweit hier unten sind und nicht die Kapazität haben, um mehr Unschuldige zu Sündern werden zu lassen. Wir können es uns nicht leisten, dass eine neue Welle von friedliebenden Nichtsündern hierhin geschickt wird, darum geh nun und verkünde die Botschaft des Sündigens», antwortete Satirechel.

Hunziker war zutiefst verwirrt, doch drehte er sich um und wollte tun, wie ihm geheissen. Im letzten Augenblick drehte er sich um und fragte: «Sag an, Engel, warum sitzt Schneider-Ammann bei den ehrlichen Politikern, hat er etwa nie gelogen?» «Ehrlich gesagt haben wir ihn nie ganz verstanden und wissen deshalb nicht, ob er gelogen hat oder nicht. Und im Zweifel entscheiden wir immer für den Angeklagten», gab Satirechel zur Antwort und verschwand, wie auch das ganze Fegefeuer vor den Augen von Hunziker, der wieder aus seiner Vision auf die Erde zurückgekehrt war.

November-Headlines

JÖRG KRÖBER

+++++ **Tragischer Suizid nach Firmenpleite:** Insolventer Globus-Fabrikant gibt sich die Weltkugel. **Sanitäre Gretchenfrage:**

Gibts in Leichenhallen eigentlich *Trauerklos*? +++++ **Passion:** Konsequent bis zuletzt: Komiker stirbt an Herzkasper. +++++

Werbe-Sonderaktion: Happy Hour im Krematorium: «Pay once, burn twice!» +++++ **Spassgesellschaft total?** Heckscheiben-

Transparent im Leichenwagen: «Just buried!» +++++ **Donald Duck todkrank:** Auch Enten sind vergänglich. Letztendlich.

+++++ **Schicksalsgenossen:** Rauchers und Müllwerkers gemeinsames Los: Beider Gesundheit steht auf der Kippe. +++++

Finale Bestimmung: Zermatscht in Kräuterquark: Die Kartoffel lächelte gequält. +++++